

## KLANGZEITORT

### 1. Forme Muster aus Klang.

## „HOW TO...?“

Der Frühling ist da – und mit ihm startet das Sommersemester 2019, für das der Berliner Grafiker und Illustrator Andreas Töpfer unsere Leporellos gestaltet hat. Die große Frage der Reihe lautet: „How to compose contemporary music?“ In drei Kurzanleitungen illustriert Töpfer, wie man ein Musikstück in einem für das 20. Jahrhundert typischen Musikstil schreibt. Den Anfang macht der Leporello für April und Mai mit der Frage: „How to make minimal music?“ Fünf Gebote haben wir Andreas Töpfer jeweils an die Hand gegeben, die er bebildert hat. Die „Rezeptur“ für die vorliegende Ausgabe lautete: Forme Muster aus Klang. / Bilde Muster im Muster über dem Muster, lasse die Muster sich überlagern und überschneiden. / Habe Geduld, viel Geduld und übe Dich in der Wiederholung. / Lösche jeglichen subjektiven Ausdruck aus der Musik und überlasse sie Deinen Mustern. / Lass die Muster und Interferenzen die Hörer in Trance versetzen. – Und nun möchten wir die Bilder sprechen lassen. Danke an Andreas Töpfer für seine Sicht auf Minimal Music!

Andreas Töpfer ist freier Künstler und Grafiker in Berlin. 2003 gründete er mit Daniela Seel den Verlag kookbooks und er ist visueller Redakteur für das Magazin Vagant, eines der renommiertesten Literaturmagazine Skandinaviens. Er arbeitet im atelier: milchhof. Seine Arbeit als Zeichner fokussiert sich auf das Denken mit der Linie. Projekte entstehen oft in Kollaboration mit Philosophen, Literaten und Künstlern. Zum Beispiel: „Speculative Drawing“ zusammen mit Armen Avanesian und „The Origin Of Senses“ mit Sabine Scho. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, publiziert und ausgezeichnet. [www.andreastoeper.de](http://www.andreastoeper.de)

Impressum  
KLANGZEITORT. Ein gemeinsames Institut für Neue Musik der UdK Berlin und der HfM Hanns Eisler Berlin  
Leitung: Wolfgang Heiniger, Irene Kletschke, Daniel Ott, Kathrin Rusch  
Redaktion: Stefan Drees, Wolfgang Heiniger, Ariane JeBulat, Irene Kletschke, Kathrin Rusch  
Illustrationen: Andreas Töpfer  
Gestaltungskonzept: Boris Brumnjak (1977–2017), Müller+Hess  
Typografische Umsetzung: Robert Radziejewski  
© Copyright Berlin 2019

### APRIL 2019 — VERANSTALTUNGEN

13. — 10–17 Uhr — **klangzeitort: Workshop „Wie spreche ich über meine Musik?“**  
*UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Raum 310*

Viele Komponist\*innen und Musiker\*innen empfinden das Sprechen über ihre Musik als eine lästige Vermarktungsleistung, die sie am liebsten vernachlässigen würden: Nur die Musik soll sprechen! Aber versteckt sich hinter dieser Annahme nicht ein sehr spezifischer, vielleicht sogar traditioneller Musikbegriff? Der Workshop „Wie spreche ich über meine Musik?“ geht davon aus, dass das Sprechen über Musik genauso zur künstlerischen Praxis gehört wie das Musizieren selber. Anhand von Beispielen werden wir den Spielraum umreißen, innerhalb dessen dann eigene Sprech- oder Textversuche diskutiert werden können. Die Studierenden sind daher eingeladen, eigene Klangbeispiele mitzubringen, um sie in freier Rede oder in Textform zu präsentieren.

*Leitung: Bastian Zimmermann und Andreas Engström*  
*Anmeldung bis 8. April an: [contact@klangzeitort.de](mailto:contact@klangzeitort.de)*

15. — 18–21 Uhr — **klangzeitort: FEM\* \_MUSIC\* \_READ**

*UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Raum 310*

FEM\* \_MUSIC\* \_ ist ein einzigartig partizipatives und möglichst hierarchiearmes Projekt, das seit 2016 existiert.

Im SoSe 2019 wird es mit FEM\* \_MUSIC\* \_ READ erstmals ein Lektüreseminar geben. Wir lesen und diskutieren Texte, die sich mit den Themen Musik/Kunst/Gender beschäftigen und u.a. die Strukturen im Kunstbetrieb hinterfragen. Es werden verschiedene Textsorten gelesen, von Blogartikeln über künstlerisch-freie Formate bis hin zu wissenschaftlichen Beiträgen. Auch die Themen, die diskutiert werden, sind vielfältig: Soziale Machtstrukturen und ästhetische und künstlerische Fragen zu Komposition, z.B. Was heißt politisch oder feministisch komponieren? Das Seminar wird zweisprachig sein, Deutsch und Englisch, wir bieten die Texte in jeweils beiden Sprachen an. FEM\* \_MUSIC\* \_ ist offen für Studierende jeden Geschlechts und aller Studienrichtungen.

*Weitere Termine: 29.4., 6.5., 20.5., 3.6., 17.6., 1.7.*

Hinweis: 1.4., 18.30 Uhr: feminist collaborations – FEM\* \_MUSIC\* \_ trifft das Q-Tutoriums der HU Berlin „Diva, Popstar, Fremde“, um eine weitere Zusammenarbeit zu besprechen, sich auszutauschen und Ideen zu entwickeln. (Humboldt Universität zu Berlin, Fakultät Musik und Medienwissenschaft, Am Kupfergraben 5, Raum 401)

*Leitung: Evelyn Saylor, Stellan Veloce, Lucien Danzeisen*

23. – 26. — **Exkursion Schwetzingen**

Studierende der Kompositionsklassen besuchen End- und Hauptproben des Musiktheaters „Der Fall Babel“ von Elena Mendoza und Matthias Rebstock bei den SWR Schwetzingen Festspielen und führen Gespräche mit dem künstlerischen Team.

*Leitung: Elena Mendoza, Daniel Ott, Stellan Veloce, Joaquín Macedo*

### MAI 2019 — VERANSTALTUNGEN

5. — 18 Uhr — **klangzeitort: Konzert des Berliner Lautsprecherorchesters**

*HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal*

Das Berliner Lautsprecherorchester ist ein Aufbau unterschiedlicher Lautsprecher, die zu eigenständigen Spielern werden und Klang erzeugen.

„Dirigiert“ wird das Lautsprecherorchester über einen Spieltisch, eine Apparatur oder ein Interface, das die Ansteuerung der einzelnen Lautsprecher erlaubt. Elektroakustische Musik wird „devirtualisiert“, sie bekommt einen Körper, in dem sie sich in der Aufführung überhaupt erst aktualisieren lässt. Regelmäßig komponieren die Studierenden beider Hochschulen, UdK Berlin und HfM Hanns Eisler, für dieses Orchester.

*Leitung: Malte Giesen und Kirsten Reese*

17., 25., 26. — 10–17 Uhr — **klangzeitort: Seminar „Schreiben über neue Musik“**

*HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Raum wird noch bekannt gegeben*

Das Praxisseminar bietet eine Einführung in das (journalistische) Schreiben im Bereich der neuen Musik. Gegenstand ist die Abfassung unterschiedlicher Textsorten (Meldungen, Nachrichten, Berichte, Rezensionen, Kritiken, Interviews) über verschiedene Gegenstände (Partituren, Aufführungen, Publikationen, Ausstellungen, Vorträge) für diverse Medien (Blogs, soziale Medien, Zeitungen, Zeitschriften, Radio). Gemeinsam werden wir Moritz Eggerts „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ an der Komischen Oper besuchen (Termine: So 5., Sa 11., Fr 24. Mai 2019) und darüber verschiedene Texte verfassen.

*Leitung: Lisa Benjes, Stefan Drees, Andreas Engström, Irene Kletschke, Bastian Zimmermann u.a.*

*Anmeldung bis 1. Mai 2019 an: [contact@klangzeitort.de](mailto:contact@klangzeitort.de)*

*Eine Zusammenarbeit von inm / field notes, Positionen, klangzeitort, HfM Hanns Eisler Berlin und UdK Berlin*

19. — 18 Uhr — **UdK Berlin: Dieter Schnebel: Weitergeben – Konzert im Rahmen des Crescendo Musikfestivals 2019**

*UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Joseph-Joachim-Konzertsaal Eintritt frei*

„Die Tradition des Fortschritts und der Fortschritt der Tradition“ ist der Titel des Erfahrungsberichts, den Dieter Schnebel für die Festschrift zu seinem 60. Geburtstag schrieb. Auch in seinen progressivsten Stücken, mit denen er selbst Zeitgenossen verschrecken konnte, arbeitete er bewusst mit traditionellen musikalischen Gedanken. Gleichzeitig deckte er in einigen seiner schönsten Kompositionen einfühlsam Momente von Avantgarde in älterer Musik auf. Das Konzert widmet sich vor allem seinem Zyklus Re-Visionen I und II und stellt diesen Stücken originale Kammermusik von Robert Schumann und Richard Wagner gegenüber. Einen Ausblick bilden Kompositionen von Schnebels Schüler\*innen sowie von Studierenden der UdK Berlin.

*Mitwirkende: Marina Kerdraon-Dammekens, Magdalena Motyl, Marina Kerdraon-Dammekens, Sopran | Johannes Schultz, Bariton | Elisabeth Freyburg-Scharnick, Cosima Becker, Maria Hector, David Hagen, Jan-Lukas Willms, Yannic Rösch, kleiner Chor | Cosima Becker, Luana Lindner, Karl Röttger, Yannic Rösch, Stimme | Matthieu Stepec, Chor- und Emsembleleitung | Marlene Matzies, Viola | Till Münkler, Violoncello | Malin Sieberns, Altflöte | Yannic Rösch, Saxophon | Julian Hennel, Trompete | Sabrina Ma, Schlagzeug | Vanessa Wagner, Harfe | David Hagen, Harmonium | Maria Hector, Ariane JeBulat, Steven Müller, Daniel Ott, Justin Remfrey, Klavier | Ensemble Die Maulwerker: Ariane JeBulat, Henrik Kairies, Christian Kesten, Katarina Rasinski, Steffi Weismann*

*Leitung: Ariane JeBulat*

23. — 19.30 Uhr — **UdK Berlin: „150 Arten, eine Partitur zu lesen“ – Ensemble ilinx im Rahmen des Crescendo Musikfestivals 2019**

*UdK Berlin, Einsteinufer 43–45, Georg-Neumann-Saal Eintritt frei*

Neue Musik? Klassik? New Jazz? Musiktheater? Weder noch! Dieses Konzert passt in keine Schublade. Das ensemble ilinx beleuchtet das Konzept der Partitur und zeigt uns auf höchst spannende Weise, dass es nicht nur eine Möglichkeit gibt, diese zu lesen. Ob klassisch notiert, freie Improvisation, Audio-, Video oder graphische Partitur – in einem performativ-szenischen Konzert zeigen unsere Studierenden unter der künstlerischen Leitung von Komponist Iñigo Giner Miranda und Performerin Anna Spina die unglaubliche musikalische Vielfalt, die zutage tritt, wenn wir die Grenzen traditioneller Partituren hinter uns lassen. Es spielt das ensemble ilinx, Studio für Neue Musik an der UdK Berlin

*Leitung: Iñigo Giner Miranda, Anna Spina*

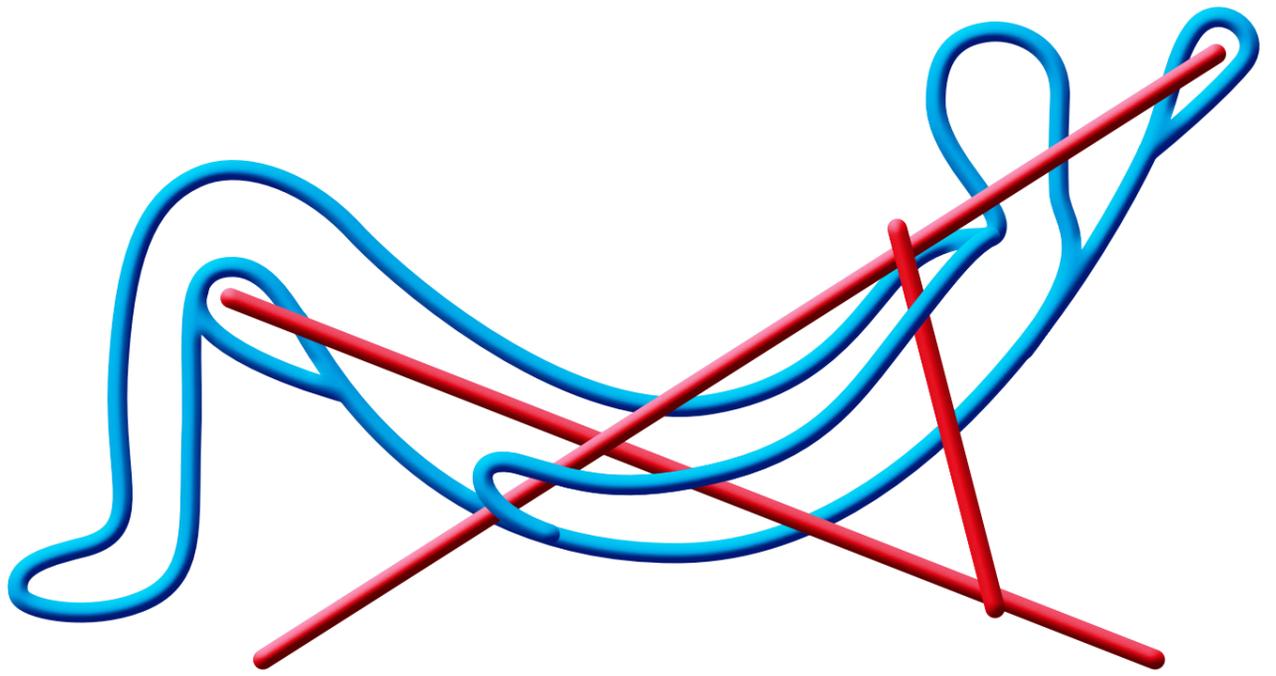
## KLANGZEITORT

Ein gemeinsames Institut für Neue Musik der UdK Berlin und der HfM Hanns Eisler Berlin  
Bundesallee 1–12, 10719 Berlin, [www.klangzeitort.de](http://www.klangzeitort.de), [contact@klangzeitort.de](mailto:contact@klangzeitort.de), Tel. 030/3185-2701

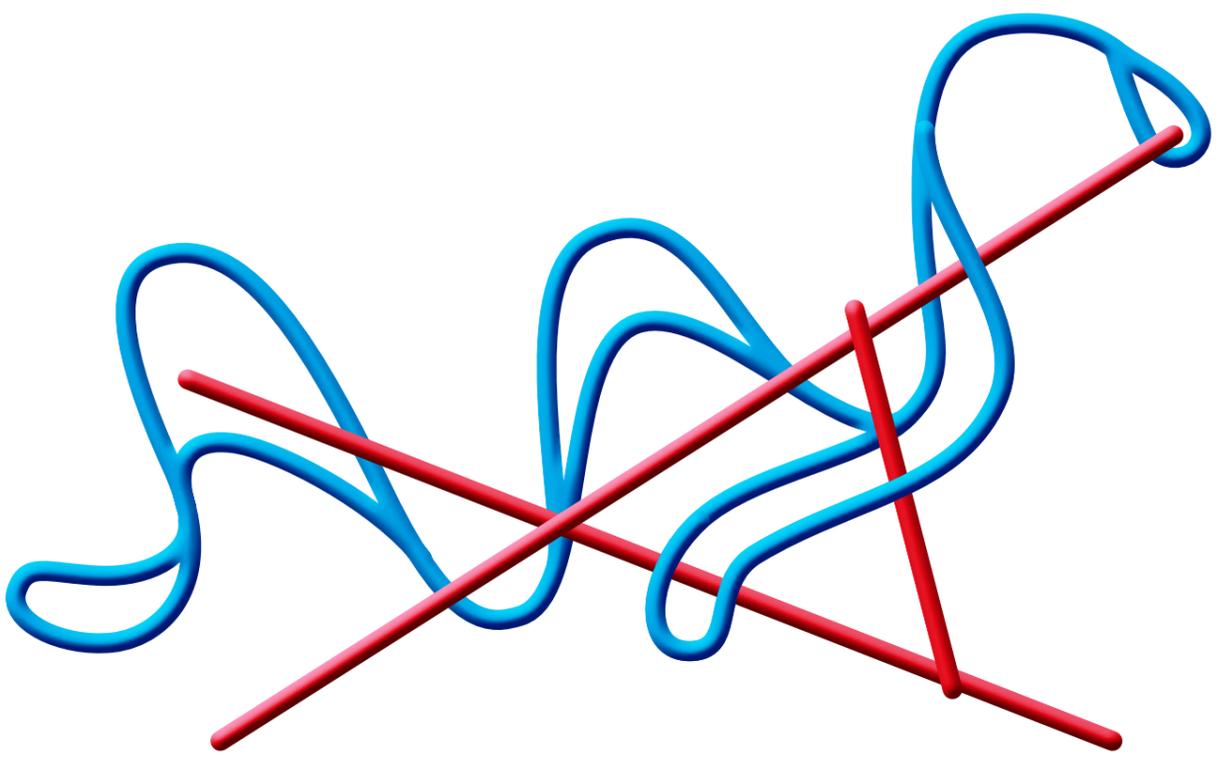
Universität der Künste Berlin



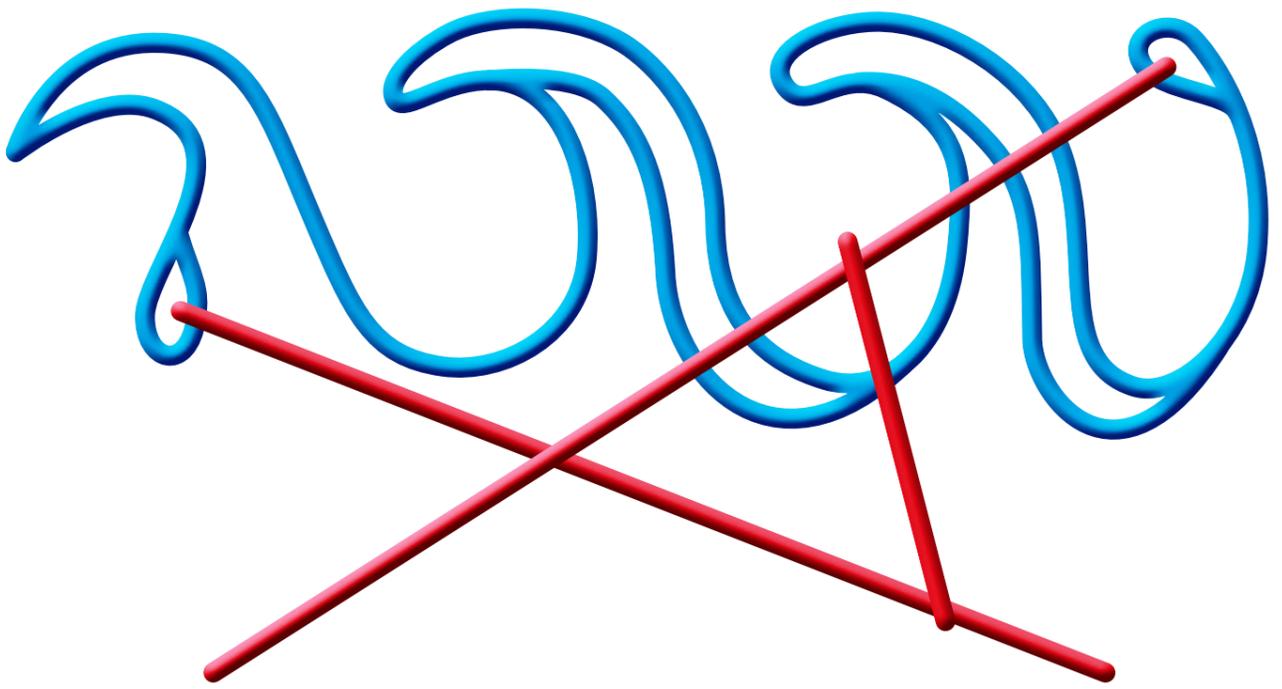
HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK  
HANNS EISLER  
BERLIN



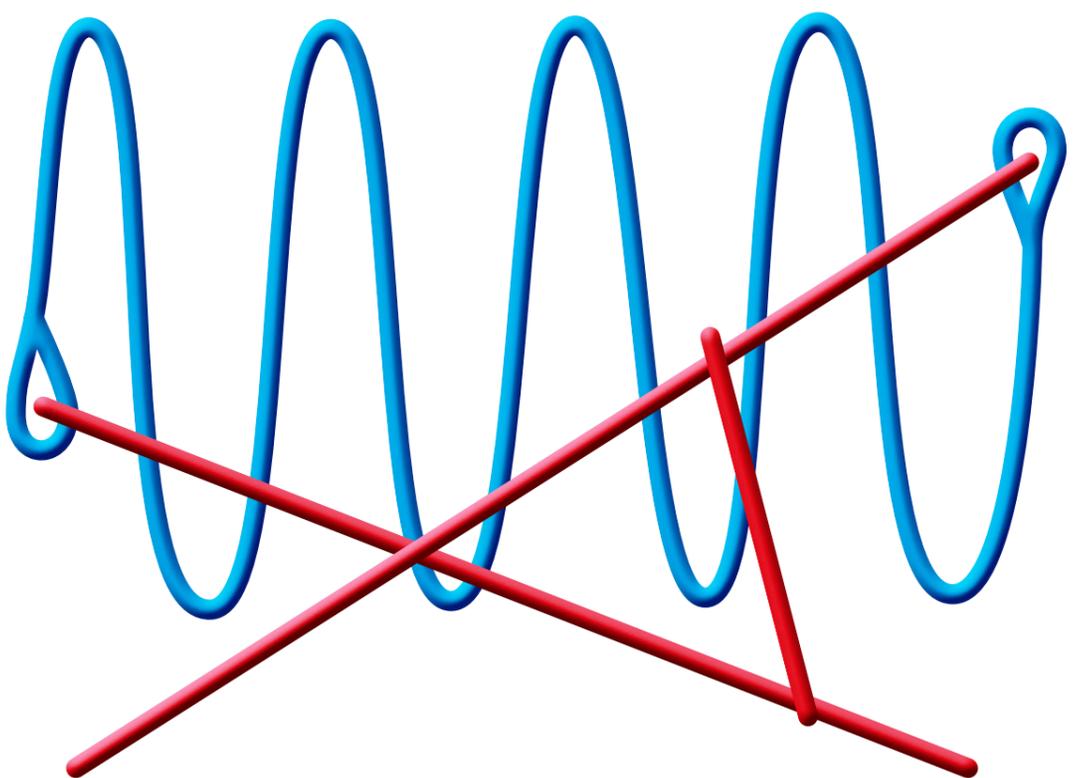
2. Bilde Muster im Muster über dem Muster, lasse die Muster sich überlagern und überschneiden.



3. Habe Geduld, viel Geduld und übe Dich in der Wiederholung.



4. Lösche jeglichen subjektiven Ausdruck aus der Musik und überlasse sie Deinen Mustern.



5. Lass die Muster und Interferenzen die Hörer in Trance versetzen.